



## Der vergessene Großvater - Klappentext und Prolog meines aktuellen Romans

Danke für die Rückmeldungen.

### **Seraiya hat Folgendes geschrieben:**

Ich erwähne ganz bewusst immer wieder, dass es nur mein persönliches Leseempfinden ist. Ist dein Buch, schreib wie du willst.

Das weiß ich! Ich ging nur davon aus, dass es Common Sense ist, weil ich kaum anderes gehört habe. Sicher kann ich schreiben wie ich will, aber dann schreibe ich irgendwann nur für mich selbst, wenn das sonst keiner lesen will.

### **Seraiya hat Folgendes geschrieben:**

Und noch etwas ...

*Nichts erinnerte mehr an den kleinen älteren Nachbarn, der sonst eigentlich immer ganz freundlich auf sie gewirkt hatte.*

Auf diesen Satz berufend funktioniert für mich so einiges nicht. Sie steigt also bei dem netten, älteren Nachbar ein. Wieso?

Weil sie einfach neugierig ist und wissen will, wie es in seinem Haus aussieht. Ich wollte als Kind auch überall reinkucken. Ging dir das nicht so?

### **Seraiya hat Folgendes geschrieben:**

Und wenn das ihre Gedanken sind, finde ich die regelrechte Panik am Anfang übertrieben.

Jupp! Das kommt dabei raus, wenn man versucht, krampfhaft noch ein paar mehr Gedanken am Anfang einzubauen, um weniger distanziert zu schreiben. Ich sagte doch schon, fühlt sich nicht mehr nach dem an, was ich eigentlich wollte. Ich wollte eine kurze Einleitung und Hinführung im Prolog, wie meine Originalversion oben. Die nur keiner lesen wollte, deshalb sah ich mich gezwungen, komplett neu zu schreiben.

### **Seraiya hat Folgendes geschrieben:**

Und im nächsten Moment fürchtet sie, dass er sie umbringt, weil er sauer ist, kalt und böse in seiner Arroganz, mit der er sie in die Enge treibt und mit ihrer Furcht spielt?

Sie erkennt, dass sie sich komplett in ihn getäuscht hat. Das soll die erste richtige Begegnung sein, bisher hat sie ihn nur auf Distanz gesehen (ihre Eltern gehen ihm ja auch so gut es geht aus dem Weg)

### **Zense hat Folgendes geschrieben:**

Und die Dichte an Informationen verhindert bei mir noch immer jede Immersion.

Diese Dichte, besonders am Anfang, habe ich gewählt, um dem Leser ein detailliertes Bild zu geben, um sich Personen und Geschichte besser vorstellen zu können.

### **Zense hat Folgendes geschrieben:**

Gleiches Beispiel:



## Der vergessene Großvater - Klappentext und Prolog meines aktuellen Romans

"Trotzdem ungewöhnlich, überlegte sie, eine Spinne im Dezember? Sie hatte schon seit Oktober keine mehr gesehen, soweit sie sich erinnerte. Sollten die nicht in der Winterstarre sein? Irgend sowas hatte Frau Fuchs doch im Sachunterricht erwähnt.

"Eine Spinne im Winter?" wunderte sie sich.

Falls die Spinne überhaupt von Bedeutung ist, würde dieser kleine Satz reichen.

Der Satz erhält die Informationen, dass Dezember ist (kurz vor Weihnachten, was ja noch wichtig wird) und deutet an, dass sie in die Grundschule geht (Sachunterricht, simple Informationen über Biologie). Ich hab auf diese Weise versucht, diese Informationen in ihren Gedanken unterzubringen, um nicht wieder rein beschreibend etwas wie "Lina war damals acht Jahre alt und es war kurz vor Weihnachten" zu haben.

### **Zense hat Folgendes geschrieben:**

"Lina fiel, kroch ..."

Würde in einem Film funktionieren (klingt auch fast wie ein Drehbuch), aber als Lesetext sind mir das zu viele detaillierte Informationen.

War auch eigentlich der Versuch, dem Leser zu ermöglichen, es sich wie einen Film vorzustellen, der vor dem inneren Augen abläuft.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).